

Über den Tellerrand hinausschauen

Europatag an der BBS I – Kultusminister ermuntert Jugendliche zu Auslandspraktika

kre Lüneburg. Europa beginnt mitten in der Schule: In der Pausenhalle der Berufsbildenden Schulen (BBS) I hat das Europa-Büro einen Info-Stand aufgebaut. Es riecht nach frischem Kaffee, den das Team der Schülerfirma „N'CoFFee“ aus fair gehandelten Bohnen zubereitet. Einige Meter weiter verführen leckere Süßigkeiten des Schüler-Unternehmens „Scho-ko-Laden“ zum Zugreifen, während in den Klassenräumen über das Für und Wider eines geeinten Europas eifrig diskutiert wird. Angefangen von Leben und Arbeiten in Europa bis hin zu der Frage: Muss um jeden Preis der Euro gerettet werden?

Niedersachsens Kultusminister Dr. Bernd Althusmann ist beeindruckt. Der CDU-Politiker eröffnete gestern in der BBS I den Projekttag – und er machte den Schülerinnen und Schülern Mut zu mehr Europa. „Sie werden die Generation sein, die die Zukunft Europas mitgestalten wird.“

An der BBS I engagiert man sich schon lange im Sinne des europäischen Gedankens: Daran erinnerte auch Schulleiter Christoph Wendeburg. „Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler, Erfahrungen im



Minister Dr. Bernd Althusmann (M), flankiert von Schulleiter Christoph Wendeburg und Elke Starostzik von der Landesschulbehörde bei der Eröffnung des Europatages an der BBS I.
Foto: kre

Rahmen eines Auslandspraktikums zu sammeln.“

Ermöglicht werden diese unter anderem durch das von der EU-geförderte „Leonardo-da-Vinci-Projekt“. „Für den Zeitraum 2012 bis 2014 wurden uns wieder 30 Plätze genehmigt“, freute sich Wendeburg.

Drei, die diese Chance bereits genutzt und davon profitiert haben, sind die beiden angehenden Immobilienkauffrauen Melina Montag (21) und Leonie Hussein (22), sowie Laura Wieckhorst (21), die sich im

zweiten Ausbildungsjahr zur Reiseverkehrskauffrau befindet. Den Blick über den Tellerrand in einem fremden Land, in fremden Unternehmen mit fremden Kollegen will keine von den Dreien missen. Im Gegenteil: Auch ihre Lehrer an der BBS I sowie ihre Ausbildungsbetriebe stellen fest: „Nicht nur ihre Persönlichkeit, sondern auch ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen wurden durch das Auslandspraktikum gestärkt.“

Melina Montag und Leonie

Hussein waren in London in einem Makler-Unternehmen tätig, Laura Wieckhorst arbeitet in einem Reisebüro in Malaga in Spanien. Doch obwohl die drei nicht nur in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in unterschiedlichen Berufen tätig sind, machten sie doch eine gemeinsame Erfahrung: „Wir Deutsche gelten im Ausland als gründlich, als pünktlich und – was die Arbeitsleistung betrifft – auch als sehr schnell“, berichten die drei BBSI-Berufsschülerinnen mit einem Lächeln.

Mit ihrem Auslandsaufenthalt haben sie aber selbst Kultusminister Dr. Bernd Althusmann eine Erfahrung voraus: „Ich habe stets bedauert, dass ich in meiner Ausbildung keine Auslandspraktika absolviert habe“, bedauerte der Minister, und fügte hinzu: „Heute aber kann ich jedem Jugendlichen nur raten, Auslandserfahrungen zu sammeln.“ Und in Richtung Schulleiter lobte der Kultusminister: „Ihre Schule ist auf dem besten Weg, Europaschule zu werden.“